**Der Kaufvertrag**

Notizen:

**und andere Vertragstypen**



**Ein Vertrag ist:**

**ein zweiseitiges verbindliches Rechtsgeschäft**

**Vertragstypen**



**Kauf- vertrag**

**Werk- vertrag**

**Dienstvertrag**

**freier Dienstvertrag**

**Mietvertrag**

**Arbeitsverträge**

**Käufer und Verkäufer tauschen Sache gegen Geld**

**gegen Geld**



**Käufer und Verkäufer tauschen ein bestimmtes vereinbartes Werk gegen Geld**

**z.B. Scheider - Maßanzug**

**Dienstnehmer verpflichtet sich zur Erbringung einer Dienst-leistung**

* **an einem bestimmten Ort**
* **zu bestimmten Zeiten (Arbeits-zeiten)**
* **er ist an die Weisungen des Dienstgebers gebunden**

**ähnlich wie Dienstvertrag:**

**Unterschiede:**

* **Dienstnehmer regelt Arbeitsablauf selbst**
* **ist nicht an die Weisungen des Dienstgebers gebunden**

**Vermieter überlässt den Mieter eine Sache zum GEBRAUCH gegen Entgelt**



**Zustandekommen von Kaufverträgen:**

**Ein Vertrag ist:**

* **ein zweiseitiges verbindliches Rechtsgeschäft**
* **kommt durch übereinstimmende Willenserklärung zwischen Verkäufer und Käufer zustande**



**Ja, ich will es, in dieser Farbe, in dieser Qualität, zu den besprochenen Bedingungen** **kaufen!**

**Willst du es, in dieser Farbe, in dieser Qualität, zu den besprochenen Bedingungen kaufen?**

**ANTRAG**

**ANNAHME**

**VERTRAGSABSCHLUSS**

**=**

**+**

Notizen:



**LEISTUNG**

**VERTRAGSERFÜLLUNG**

**+**



**GEGENLEISTUNG**

**Worüber werden KV abgeschlossen?**

**Unternehmen**

**ARBEITSKRAFT**



**Reparatur eines Fahrrades (Dienstleistung)**

**Kunde**

**Kunde**



**Unter-nehm-en**

**Sachgüter**

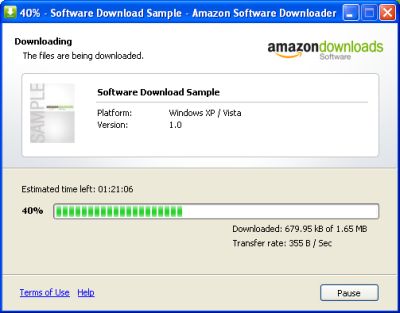


**Lieferung eines Fahrrades**



**Kunde**

* **körperliche Produkte**
* **kann man angreifen**
* **kann man nicht angreifen**
* **können nicht gelagert werden**
* **Erstellung und Verbrauch durch den Käufer erfolgen häufig gleichzeitig**



**Digitale Produkte**

**INFORMATION:**

**Musik, Zahlenmaterial, Computerspiele, Apps ….**

**Wie werden KV abgeschlossen?**

Notizen:

**Abschluss von Kaufverträgen**

**Offline**

**Online**

**E-Commerce**

**M-Commerce**

***z.B. Einkauf im Supermarkt***

***z.B. Kauf über Internet***

***z.B. Kauf über das Mobiltelefon***

**B2B**



***Business to Business***

***KV zwischen zwei Unter-nehmen***

***Business to Customer***

***KV zwischen einem Unternehmen und einem Privaten (Konsum-enten)***

***Customer to Customer***

***KV zwischen zwei Privaten***

**B2C**

**C2C**

**Rechtliche Grundlage**



**Gesetzliche Regelungen können sein …**

**nachgiebig**

**(dürfen**

**vertraglich**

**abgeändert werden)**

**zwingend**

**(dürfen NICHT**

**vertraglich**

**abgeändert werden)**

Notizen:

**Gesetzliche Grundlagen beim KV**

**Welche Gesetze gelten?**

**Verkäufer**



**Käufer**

**Verkäufer**

**Käufer**

**Verkäufer**

**Käufer**

**Unternehmer**

**Unternehmer**

**Unternehmer**

**Privater**

**Privater**

**Privater**

**zweiseitiger Handelskauf**

**einseitiger Handelskauf**

**Privatkauf**



**Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch ABGB**

**Unternehmens-gesetzbuch UGB**

**E-Commerce-Gesetz ECG (nur bei Onlinekäufen)**

**Konsumentenschutz-gesetz KSchG *Konsumenten vor Unternehmen***

**Usancen**

**Bedingungen für das Zustandekommen von Kaufverträgen**



**Übereinstimmende Willenserklärung**

**ausdrücklich**

**stillschweigend**

**mündlich**

**schlüssige Handlung**

**schriftlich**

**elektronisch (online)**



**Willst du kaufen?**

**Ja, ich will kaufen!**



**Angebot**



**Bestellung**



**ohne Kommuni-kation**

***z.B. durch das Auflegen der Ware auf das Förderband im Supermarkt***



**zwischen Unternehmen im regelmäßigen Geschäfts-verkehr**

***z.B.***

***Unternehmer bestellt – Verkäufer antwortet darauf nicht –***

***gilt als stillschweigende Zustimmung***

Notizen:

Folgende Geschäfte müssen schriftlich abgeschlossen werden:

* Ratengeschäfte lt. KSchG
* Kaufverträge über Liegenschaften (bebaute und unbebaute Grundstücke) für die Eintragung ins Grundbuch

**Geschäftsfähigkeit**



**0 Jahre**

**7 Jahre**

**14 Jahre**

**18 Jahre**



**Kinder**

**Unmündige**

**Mündige Minderjährige**

**Voll geschäftsfähig**

**nicht geschäfts-fähig**

**dürfen geringfügige Sachen erwerben**

**dürfen Versprechen zum eigenen Vorteil machen**

**(Geschenke annehmen, geringfügige Sachen erwerben)**

**dürfen keine Verpflichtungen eingehen**

**dürfen verfügen über:**

* **Selbst-verdientes**
* **Taschengeld**
* **Geschenke**

**dürfen ihren Lebensunterhalt NICHT gefährden**

**dürfen alle Arten von Verträgen abschließen,**

**sofern geistig voll handlungsfähig**



**Der Inhalt des Kaufvertrags**

Notizen:

**VERKÄUFER**

**KÄUFER**

**WARENART, QUALITÄT**

**MENGE**

**PREIS**

**LIEFERBEDINGUNGEN**

**ZAHLUNGSBEDINGUNGEN**

**VERPACKUNG**

**TRANSPORT**

**NEBENLEISTUNGEN (z.B. Montage)**

**GEWÄHRLEISTUNG und GARANTIE**

**gesetzliche Bestandteile**



**ergänzende**

**Vertragsbestandteile**

**Qualitätsfestlegung im Kaufvertrag**

**Besichti-gung**

**Beschreibung, Abbildung**

**Muster, Probe**

**Marken**

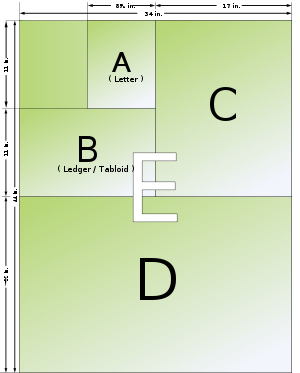
**Typen, Normen, Handelsklassen**

**jedes Stück hat gleiche Merkmale**

**Einzelstücke**



***Bank-Tisch-Kombination aus Vollholz Kiefer***



***vor allem bei nicht vertretbaren Waren***

***im KV „wie besichtigt“***

**Beschreibung der Ware:**

1. **Rationale Beschreibung (rechenmäßig erfassbar)**

*Feinheit bei Edelmetallen (z.B. Silber 800 fein)*

*Fettgehalt bei Molkereiprodukten (z.B. Käse)*

*Wassergehalt der Milch*

*Verunreinigung im Getreide*

1. **Irrationale Beschreibung (rechenmäßig nicht erfassbar)**

*Möbel mit heller, kirschholzartiger Folienoberfläche*

*Kleider in dezent kariertem Design*

**Muster und Proben:**

Notizen:

Muster (Proben) sind vergleichbare Ausführungen oder Teilmengen einer Ware, aus denen man die Qualität anderer Ausführungen oder der Gesamtmenge erkennen kann.

**Kauf auf Probe:**

* Kauf wird abgeschlossen
* Käufer ist berechtigt die Ware zurückzugeben („bedingter Kauf“)

**Kauf zur Probe:**

* Kauf einer kleinen Menge wird abgeschlossen
* meist günstiger Preis
* kein Rückgaberecht („unbedingter Kauf“)

**Marken:**

*„… werden die besonderen Zeichen verstanden, die dazu dienen, zum Handelsverkehr bestimmte Erzeugnisse und Waren von anderen gleichartigen Erzeugnissen und Waren zu unterscheiden.“ (§1 Markenschutzgesetz)*

**Bei missbräuchlicher Verwendung von geschützten Marken kann auf Unterlassung und Schadensersatz geklagt werden.**

**Markenschutz:**

**Österreich:**

* Eintragung ins Markenregister (Patentamt Wien)
* Schutzfrist 10 Jahre + Verlängerungsmöglichkeit

**International:**

* Eintragung ins internationale Markenregister in Genf
* Schutzfrist 20 Jahre + Verlängerungsmöglichkeit



**Arten von Marken**

**Wort- bzw. Zahlenmarken**

**Bildmarken**

**Kombinierte Marken**



**Je nachdem, wer die Marke schützen lässt:**

Erzeuger: Fabriksmarke

Händler: Handelsmarke



Notizen:



**Typen, Normen, Handelsklassen**

**Typen**

**Normen**

**Handelsklassen**

**Vereinheitlichung der Endprodukte industrieller Erzeugnisse idR für ein bestimmtes Unternehmen**

**Marke: VW**

**Type: Golf GTI 16V**



**Richtlinien aller Art, die die Vereinheitlichung von Begriffen, Formen, Eigenschaften, Abmessungen etc. festlegen.**

**Gelten meist für gesamtes Staatsgebiet.**



**DIN A4**

**Legen vor allem im Einzelhandel Qualität für Lebensmittel fest.**

**Eier:**

**Qualitätsklassen:**

**extra, I, II, III (Alter der Eier)**

**Gewichtsgruppe: 1 bis 7**

**Sonderregelungen der Qualität**

**Kauf in Bausch und Bogen**

**(„tel-quel“)**

**Käufer übernimmt die Ware ohne Rücksicht auf etwaige Fehler**

**Verkäufer haftet für keine bestimmte Qualität (Ware darf jedoch nicht verdorben sein)**



**BSP: Kauf einer gesamten Ernte**

**Spezifikationskauf**

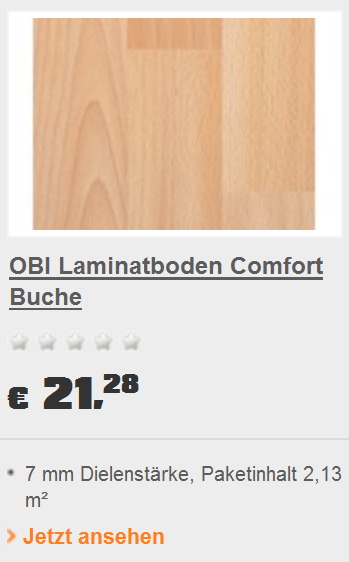
**zunächst wird nur die Gattung der Ware festgelegt**

**Käufer kann innerhalb von Fristen Qualität näher bestimmen („spezifizieren“).**

**häufig verbunden mit „Sukzessivlieferung“ – mehrere Teillieferungen**

***BSP: Vereinbart wird die Abnahme von 1000 Paar Damenschuhen. Abrufbar in 4 Teilmengen zu je 250 Paar in den Monaten April, Mai, Juni und Juli.***

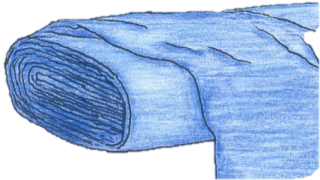
***Bei Abruf werden Modelle, Farben, Große detailliert bestimmt.***

**Mengenangaben im KV:**

Notizen:

* **Längenmaße** (z.B. Meter Stoff, Meter Gummischlauch)
* **Schwermaße, Gewichte** (z.B. Tonnen Kohle, Gramm Gold)
* **Flächenmaße** (Quadratmeter Fliesen bzw. Bodenbelag)
* **Körpermaße** (Kubikmeter Sand)
* **Hohlmaße** (Hektoliter Getreide, Liter Milch)
* **Stückzahlen** (bei industriellen Endprodukten, wie Maschinen, Modeartikel, Spielwaren, Möbel etc.)
* **Verpackungseinheiten** (Kartons, Säcke, Ballen)

****

****

**Mengen-angaben**

**im KV**

**Verträge mit genauer Mengenangabe**

**Verträge mit ungefährer Mengenangabe**

* „Zirka-Verträge“
* geliefert wird eine bestimme +/- ein Prozentsatz
* mögliche Abweichung entweder vertraglich geregelt oder aufgrund von Usancen

**Verträge ohne Mengenangabe**

* Käufer hat Ware vorher besichtigt und besitzt ungefähren Überblick über die Gesamtmenge (Kauf ganzer Ernten, Kauf in Bausch und Bogen)

**Berücksichtigung der Verpackung**

**Nettogewicht („Ntto“, „Reingewicht“)**

**= Gewicht der Ware ohne Verpackung**

**Tara („Ta“, „Verpackungsgewicht“)**

**= Gewicht der Verpackung**

**+**

**Bruttogewicht („Btto“, „Rohgewicht“)**

**= Gewicht samt der Verpackung**

**=**



**Kontrolle der Menge**

**Verpackte Ware = Kontrolle schwierig**

**Gründe:**

* technische Gründe (z.B. bei Konserven)
* wirtschaftliche Gründe – Ware wird in Verpackung weiterverkauft



**Rechnung „brutto für netto“**

🡪 kontrolliert und berechnet wird Bruttogewicht

**Erfahrungswerte**

8% Tara vom Gesamtgewicht

**Stichproben**

🡪 kleine Stichprobe wird ausgepackt und abgewogen

🡪 Durchschnitt wird für die gesamte Sendung verrechnet

(„Durchschnittstara“)

**Kontrollmöglichkeiten:**

Notizen:



**Gewichtsabzüge**



**Draufgabe:**

**zur vertraglich zu liefernden und zu zahlenden Menge wird eine nicht berechnete Zugabe gegeben**

**Dreingabe:**

**geliefert wird vertraglich vereinbarte Menge**

**bezahlt werden muss eine geringere Menge**

Rechnung

10 Dosen Pringles à 43g

**Der Preis im KV**

**Verträge mit**

**festem Preis**

**Basiskauf:**

* vereinbart wird ein Preis für eine bestimmte Basisqualität
* vereinbart wird zusätzlich Zu- bzw. Abschläge für abweichende Qualität

**Verträge mit freibleibendem Preis**

**Kostenschwankungsklausel:**

* vereinbart wird bei Kostensteigerungen beim Verkäufer den Preis abzuändern (z.B. höhere Personalkosten)
* Anteil der einzelnen Kosten am Gesamtpreis muss vereinbart werden (allg. Vereinbarungen genügen nicht)

**Indexklauseln:**

* Indexsicherung: Anpassung der Preise an Indexentwicklung

***Index gibt an, wie sich Preise in einem bestimmten Bereich verändern (Verbraucher-preisindex, Baukostenindex)***

**Preisabzüge**

**Rabatt**

**Skonto**

Preisnachlässe, ohne Rücksicht auf Zahlungszeitraum

Preisabzug für Zahlung vor dem vereinbarten Zahlungstermin

**Mengenrabatt**

**Schlussrabatt**

**Umsatzbonus**

**Einkauf größere Mengen**

**Treuerabatt**

**Ausverkaufsrabatt**

**Einführungsrabatt**

**Bei regel-mäßigen Einkäufen**

**Bei besonderen Anlässen**

**Mängelrabatt**

**Zinsvergütung**

Verkäufer kann früher erhaltenes Geld anlegen und Zinsen erhalten bzw. muss keine Kreditzinsen bezahlen

**Risikoprämie**

Verkäufer muss sich keine Sorgen mehr machen, dass Kunde nicht bezahlt

**Verwaltungsaufwandsvergütung**

Verkäufer erspart sich Überwachung des Geldeingangs

**Gründe für den Abzug:**

Notizen:

**Die Umsatzsteuer**

**Nettopreis (exklusive Umsatzsteuer)**

**= Preis ohne Umsatzsteuer**

**Umsatzsteuer**

**+**

**Bruttopreis (inklusive Umsatzsteuer)**

**= Preis mit Umsatzsteuer**

**=**

**meist 20%**

**Jeder Verkäufer ist gesetzliche verpflichtet (Ausnahmen siehe Umsatzsteuergesetz) zusätzlich zum Preis der Ware Umsatzsteuer an den Kunden zu verrechnen und an das Finanzamt abzuführen.**

**100%**

**20%**

**120%**



**Preisangaben für Konsumenten müssen Umsatzsteuer enthalten**



**Preisangaben zwischen Unternehmen erfolgen meist ohne Umsatzsteuer**

**Wie ermitteln Unternehmen ihre Verkaufspreise?**

Notizen:



**Preiskalkulation (vereinfachte Darstellung)**

**Einstandspreis der Ware exkl. USt**

**eigene Kosten**

*(z.B. Personal, Werbung, Strom)*

**+**

**Gewinnaufschlag**

**=**

**+**

**Umsatzsteuer**

**+**

**Verkaufspreis**

**Bei der Festlegung des Verkaufspreises sind Unternehmen teilweise abhängig von dem Preis der Konkurrenz.**

**Lieferbedingungen**

**Liefertermine**

**keine Vereinbarung**

**mögliche Vereinbarung**

**sofortige Lieferung („Promptgeschäft“)**

**Spätere Lieferung („Termingeschäft“)**

**gewöhnliches Termingeschäft**

**Fixgeschäft**

**es gilt**

* z.B. Lieferung innerhalb von 60 Tagen
* Lieferung Ende April
* z.B. Lieferung am 30. April fix
* Lieferung bis spätestens 30. Juni fix
* Hochzeitstorte

**Kauf auf Abruf**

Käufer kann die Ware innerhalb einer bestimmten Frist abrufen

Notizen:



**Verkäufer**



**Käufer**



**Erfüllungsort der Lieferung**

**keine Vereinbarung**

**besondere Vereinbarung**

**Ort, an dem der Verkäufer zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses seine Handelsniederlassung hatte**

**Bahnhof Linz**

**Bahnhof**

**Wr. Neudorf**

**Übergabe der Ware:**



**Es gehört dir !!**



**Down-load**

**Körperliche Übergabe**

**Elektronische Übergabe**

**Symbolische Übergabe**

tatsächliche Übergabe

Download



Übergabe von Papieren mit Berechtigung des Käufers über Ware zu verfügen

**Die Kosten bzw. das Risiko der Lieferung – wer bezahlt, wer haftet?**

Notizen:



**Verkäufer**



**Käufer**



**Kostenübergang der Lieferung**

**Bahnhof Linz**

**Bahnhof**

**Wr. Neudorf**

**Transport**

**Lagerung**

**Versicherung etc.**

**Risikoübergang der Lieferung**

**Transportschaden**

**Übergang: Verantwortung vom Verkäufer an den Käufer**

**Kosten- u. Risikoübergang der Lieferung**

**keine Vereinbarung**

**besondere Vereinbarung (Klauseln)**

**Verkäufer trägt alle Kosten und Risiko bis zur Übergabe am Erfüllungsort**

***Anmerkung:*** *Ist Erfüllungsort der Lieferung der Handelssitz des Verkäufers trägt faktisch der Käufer alle Kosten*



**Verkäufer**



**Käufer**



**Bahnhof Linz**

**Bahnhof**

**Wr. Neudorf**

**Risiko- und Kostenübergang vereinbart an ein und demselben Ort = „Einpunktklausel“**

**„ab“ = näher beim Verkäufer**

***ab Lager***

***ab Station***

**„frei“ = näher beim Käufer**

***frei Lager***

***frei Bahnhof Wr. Neudorf***

**Risikoübergang der Lieferung**

**Kostenübergang der Lieferung**



**Verkäufer**



**Käufer**



**Bahnhof Linz**

**Bahnhof**

**Wr. Neudorf**

**Risiko- und Kostenübergang vereinbart an verschiedenen Orten = „Zweipunktklausel“**

**„frachtfrei“**

***frachtfrei Bahnhof Wr. Neudorf***

***Frachtkosten sind für Käufer gratis bis Wr. Neudorf***

***Risikoübergang bei Übergabe an den 1. Frachtführer (Dritter)***

**Kostenübergang der Lieferung**

**Risikoübergang der Lieferung**

Notizen:

**Zahlungsbedingungen**





**Verkäufer**



**Käufer**



**Erfüllungsort der Zahlung**

**= Wohnort bzw. Geschäftssitze des Käufers**

**„Geldschulden sind Schickschulden“**

**Käufer muss auf seine Kosten (z.B. Überweisungsspesen) Geldbetrag dem Verkäufer übersenden**

*B2B = Betrag muss am Fälligkeitstag am Konto des Verkäufers gutgeschrieben sein.*

*B2C = Betrag muss am Fälligkeitstag am Wohnsitz des Käufer eingezahlt werden*

*Kann vertraglich abgeändert werden (z.B. zahlbar und klagbar in ….“*

* Bei Konsumente: im Kaufvertrag
* Bei Unternehmer: auf der Rechnung, wenn Rechnung und Lieferung gleichzeitig und Käufer Ware ohne Beanstandung übernommen hat

**Erfüllungszeit der Zahlung**

**Vorauszahlung**

(vor der Lieferung)

**Prompte Zahlung**

bei Lieferung, oder

bei Rechnungserhalt

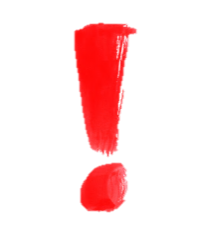
**Sonderformen, wie**

* **Anzahlung**
* **Ratenzahlung**
* **Abzahlungsgeschäft lt. KSchG**

**Später Zahlung „Kauf auf Ziel“**

(nach der Lieferung)

**Wenn nichts vereinbart wurde gilt …**



**B2B**

**spätestens nach 60 Tagen**

**B2C**

**Zahlungstermin frei vereinbar**

|  |  |
| --- | --- |
| **Prompte Zahlung**  Notizen: | * Zahlung Zug um Zug bei Übergabe der Ware * Prompte Zahlung nach Übersendung der Faktura (Rechnung) |
| **Voraus-zahlung** | Meist beim Onlinekauf. |
| **Zahlung auf Ziel** | * Zahlungsfrist (z.B. „zahlbar innerhalb von 30 Tagen nach Lieferung“) * Kassarespiro: Angabe einer Kassafrist, bis zu dieser mit Skontoabzug bezahlt werden kann (z.B. „zahlbar innerhalb von 30 Tagen netto Kassa oder innerhalb von 8 Tagen abzüglich 2% Skonto“) |
| **Anzahlung** | Teilweise Vorauszahlung der Kaufpreises  Rechtswirkung:   * Liefert Verkäufer Ware nicht, muss er Anzahlung zurück zahlen * Übernimmt Käufer die Ware aus seinem Verschulden nicht, darf Verkäufer die Anzahlung in Höhe seines nachgewiesenen Schadens behalten (Schadensersatz) |
| **Angeld** | Wird ausdrücklich ein ANGELD vereinbart ….Rechtswirkung:   * Liefert Verkäufer Ware nicht, muss er das doppelte Angeld dem Käufer erstatten * Übernimmt Käufer die Ware aus seinem Verschulden nicht, darf Verkäufer das Angeld behalten |

**Das Ratengeschäft lt. Verbraucherkreditgesetz (VKrG)**

****

**Liegt vor wenn …**

**… Verkäufer = Unternehmer, Käufer = Konsument**

**… der Barzahlungspreis mindestens € 200,-**

**… Gesamtlaufzeit mehr als 3 Monate**

**Es muss eine Ratenvereinbarung ausgestellt werden**

**Inhalt:**

* Sollzinsen
* Gesamtbetrag, der zu bezahlen ist
* effektiver Jahreszinssatz
* Anzahl und Höhe der Raten
* Angaben zu den Bedingungen über die Änderung des Sollzinssatzes und sonstiger Entgelte
* Angaben zum Recht auf vorzeitige Rückzahlung oder zum Anspruch auf Entschädigungen
* Konsument kann innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen vom Kreditvertrag zurücktreten
* Kreditgeber kann noch offene Schuld fällig stellen, wenn der Konsument mit einer Ratenzahlung mindestens sechs Wochen in Verzug ist 🡪 Kreditgeber muss Terminverlust androhen und eine Nachfrist von mindestens 2 Wochen stellen für die offene Ratenzahlung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Vorteile / Nachteile für den Verkäufer** | **Vorteile / Nachteile für den Käufer**  Notizen: |
| **Prompte Zahlung** | + kein Dubiosenrisiko (dass Käufer nicht zahlt)  + kein Geldwertrisiko (dass Geld weniger wert wird)  + kein Zinsverlust  + kein Verwaltungsaufwand für z.B. Mahnung | * Etwaige Ansprüche wegen mangelhafter Ware schwer durchsetzbar * Kein Kredit vom Lieferanten |
| **Voraus-zahlung** | + siehe prompte Zahlung | * Siehe prompte Zahlung * Risiko, die Ware nicht zu erhalten |
| **Zahlung auf Ziel** | * Dubiosenrisiko * Geldwertrisiko * Zinsaufwand * Verwaltungsaufwand | + Kredit vom Lieferanten |
| **An-zahlung / Angeld** | + teilweise Finanzierung durch den Käufer  + Sicherheit, dass Käufer die Ware auch übernehmen wird |  |

**Die Verpackung**

**Funktionen der Verpackung**

**Schutz der Ware**

**Erhöhung der Transport und Lagerfähigkeit**

**Erhöhung der Verkaufsfähigkeit**



**Wenn nicht im KV anders vereinbart,**

**ist der Verkäufer verpflichtet die Verpackung**

**„mit der Sorgfalt eines ordentlichen Unternehmers“ auszuwählen.**

**Wenn nicht im KV anders vereinbart,**

**trägt der Käufer die Kosten der Verpackung.**

Notizen:

**Entwicklungstendenzen bei der Verpackung**

**Wirtschaftliche Entwicklung**

**Technische Entwicklung**

**Übergang auf Kunststoffe**

**Automatisierte Verpackungstechnik**

**Übergang zu fabriksverpackter Ware**

**Verstärkung der Aufmachungsfunktion**

**Diskussion über Einweg- und Mehrwegverpackung**

**Übergang zu Verpackungsformen, die einen Haus-zu-Haus-Transport ermöglichen**

**Technische Entwicklung**

**Übergang auf Kunststoffe**

**Vorteile:**

* **leichtere Verarbeitung**
* **kann an genaue Form der Ware angepasst werden**
* **kleiner und handlicher**
* **leichter als Holz- oder Metall**

**Nachteile:**

* **verottet nicht od. schlecht**
* **geben beim Verotten giftige Dämpfe ab**





**Automatisierte Verpackungstechnik**



**Vorteile:**

* **schneller**
* **hygienischer**
* **keine schlampige Verpackung**
* **Ersatz unqualifizierter Arbeiter durch Maschinen**

**Nachteile:**

* **Verpackungsmaschinen erst bei größeren Stückzahlen rentabel**
* **Umstellung auf neue Produkte bzw. Verpackungsart schwierig**

**Wirtschaftliche Entwicklung**

Notizen:

**Übergang zu fabriksverpackter Ware statt Verpackung durch den Einzelhandel**



***Info:***

***für einen besseren Vergleich muss bei verpackter Feinkostware der Kilopreis am Preisschild angegeben werden***

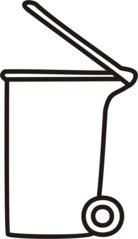
**Verstärkung der Aufmachungsfunktion**



**Hand-lotion**

**Welche würden Sie kaufen?**

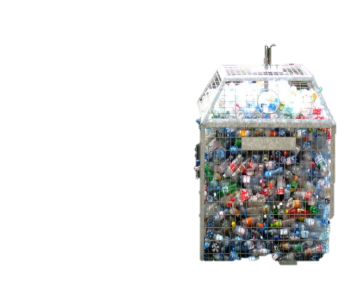
**Diskussion über Einweg- und Mehrwegverpackung**



**Recycling**

**Einweg**

**Mehrweg**



**Nachteile:**

* **Rohstoff-verschwendung**
* **teurer als Mehrweg**
* **Abfallvermehrung**

**Übergang zu Verpackungsformen, die einen Haus-zu-Haus-Transport ermöglichen**

Notizen:



**Transport von sperrigen und schweren Gütern vom Produzenten zum Letztverbraucher, bei mehrmaligen umladen, ohne umverpacken zu müssen**

**z.B. Paletten**

****

**Die Verpackungsverordnung**

Verpflichtung für Verpackungshersteller und –vertreiber, gebrauchte **Verpackung unentgeltlich zurückzunehmen** und zu **80% des Gewichtes wiederzuverwerten**.

Bis zum Jahr 2000 HÄTTEN **80% der Getränkeverpackung** auf **wiederbefü** **llbare Verpackung** entfallen sollen.

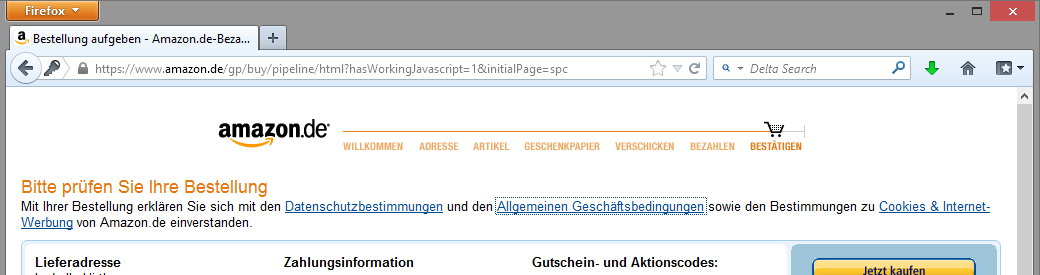
Die **Müllverbrennung** HÄTTE drastisch **reduziert** werden sollen.

Ziele wurden nicht erreicht, daher wird neu diskutiert.

**Sonstige Vertragsbestanteile**

**Die AGB (Allgemeinen Geschäftsbedingungen)**

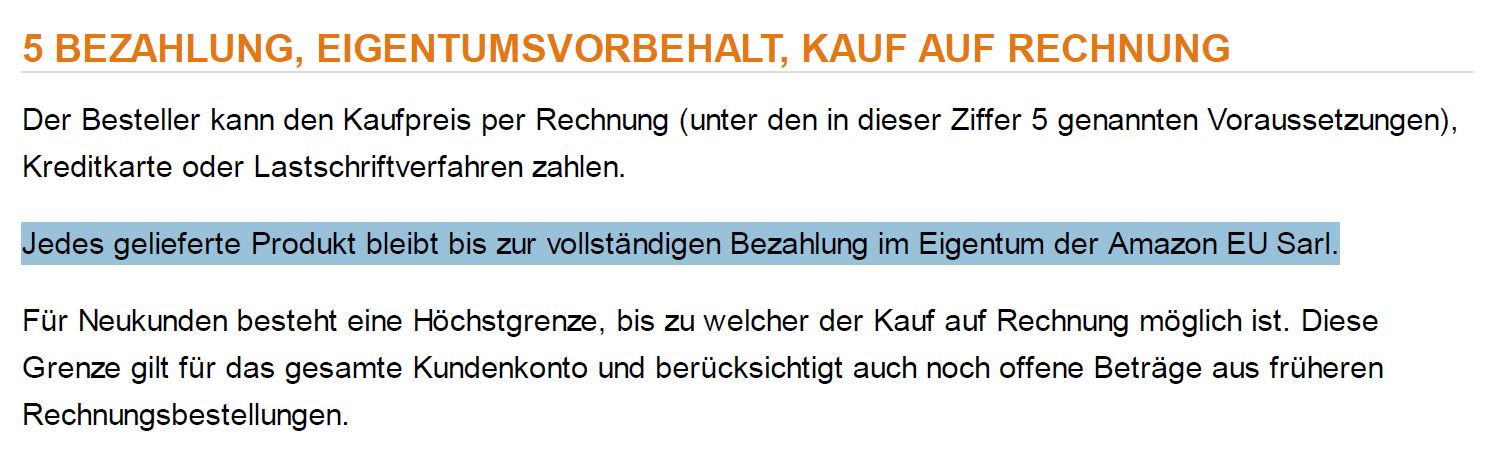
* **sind Vertragsbestandteile**
* **häufig auf der Rückseite von Bestellscheinen, Rechnungen od. Verträgen**
* **bei Onlinebestellungen (hier muss besonders darauf hingewiesen werden**
* **meist werden Vertragspartner möglichst viele Pflichten aufgebürdet**
* **Klauseln müssen im Rahmen des Üblichen sein (Klauseln die Vertragspartner nicht vermuten kann, sind ungültig)**



**Der Eigentumsvorbehalt**

Notizen:

* **Käufer kann Ware benutzen**
* **Verkäufer bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentümer**
* **erlischt wenn:**
  + **Käufer Ware weiterverkauft**
  + **Käufer Ware weiterverarbeitet (z.B. Stoff für Kleider)**



**Umtauschrecht**



**ES GIBT KEIN GESETZLICHES UMTAUSCHRECHT !!!!**

**Bei Geschäften, die an Konsumenten verkaufen, wird jedoch meist im „Kulanzweg“ ein Umtauschrecht angeboten.**



**Konventionalstrafen (Pönale)**

**Pauschalierter Schadensersatz der, wenn nicht rechtzeitig geliefert bzw. fertig gestellt wird bezahlt werden muss.**

**Zusätzlich muss der Vertrag trotzdem erfüllt werden.**

Beispiel:

*„Die Lieferung und der Einbau der gesamten Kücheneinrichtung laut Vertrag hat fix bis zum 31. Jänner 20.. zu erfolgen. Für jeden Tag, um den die Frist überschritten wird, erhält der Auftraggeber ein Pönale von 2% der Auftragssumme (exkl. Ust).“*

**Reuegeld**

Notizen:

* **Reugeld = „Stornogebühr“**
* **es muss nur die Gebühr bezahlt, der Vertrag muss danach nicht erfüllt werden**
* **erscheint dem Verkäufer Reuegeld zu hoch kann er bei Gericht „Mäßigung“ beantragen**

**Gewährleistung und/oder Garantie**

siehe später